



EvK-Europa-Premiere mit Neurologischer Komplementärmedizin

Das EvK Hattingen erweitert erneut sein Leistungsangebot. In Ergänzung zur bestehenden Neurologischen Abteilung von Herrn Chefarzt Dr. Rainer Poburski geht die Klinik einen neuen, innovativen Weg und etabliert eine ergänzende, komplementäre Neurologische Abteilung. Nachdem in der Berliner Charité erst kürzlich der erste Lehrstuhl für (the-

oretische) Komplementärmedizin eingerichtet wurde, werden Mediziner unseres Hauses diesen ganzheitlichen Weg in der Praxis beschreiten.

Als erste Klinik europaweit eröffnen wir im November eine Neurologische komplementärmedizinische Abteilung, die - medizinisch und wissenschaftlich fundiert - das Beste der europäischen Medizin mit dem Besten der Traditionellen Indischen Medizin zusammenbringen und zum Wohle der Patienten einsetzen wird.

Als Leiter dieser Abteilung konnten wir den auch international renommierten Neurologen Prof. Dr. Horst Przuntek gewinnen, der sich vor allem auch im Bereich Morbus Parkinson einen Namen gemacht hat.

Komplementärmedizin - das ist die gleichzeitige Anwendung verschiedener Medizinsysteme. Hier im Besonderen die klassische, wissenschaftliche Universitätsmedizin, die von der Traditionellen Indischen Medizin ergänzt wird.

Es handelt sich hier nicht um Wellness-Ayurveda, sondern um wissenschaftlich fundierte Medizin. "Wir nutzen in der neuen Abteilung des EvK mit unserem innovativen, ganzheitlichen Ansatz das Beste beider Medizin-Systeme", so Prof. Przuntek, "um den besten Therapie-Effekt für unsere Patienten zu erreichen."



Ihr Team vom Evangelischen Krankenhaus wünscht Ihnen und Ihrer Familie sowie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schöne Herbstferien.

Professor Dr. Przuntek wurde eingehend in neurochemischer Pharmakologie ausgebildet - und zwar in den Instituten für Pharmakologie und Toxikologie der Universitäten Essen, Würzburg und Göteborg. Es folgte intensive klinische und wissenschaftliche Arbeit an der Neurologischen Universitätsklinik Würzburg.

1986 wurde er als Ordinarius für Neurologie an die Ruhruniversität berufen. Er hat dort entscheidende Neuerungen in der Therapie des Morbus Parkinson und der Multiplen Sklerose eingeführt und eine der ersten Stroke Units in Deutschland eingerichtet.

Obwohl er sowohl in der Diagnose wie auch der Therapie neurologischer Erkrankungen als sehr erfolgreich galt und seine Klinik zu den besten in Europa zählte, war er mit den Therapie-Ergebnissen unzufrieden, da in der Kürze des Klinikaufenthaltes die Gesamtbefindlichkeit des einzelnen Patienten nicht ausreichend beeinflusst werden konnte.

Um Patienten ganzheitlicher (Körper und Seele) behandeln zu können, gründete er vor zehn Jahren in Feldberg (Mecklenburg) die erste somatopsychosomatische Klinik. Hier werden körperliche und seelische Aspekte beim Zustandekommen von Krankheiten gleichermaßen berücksichtigt. Darüber hinaus hielt er die Erholungsmöglichkeiten des Patienten in dieser Klinik für erstrebenswert. Die Klinik ist inzwischen für viele Patienten Basis einer holistischen (ganzheitlichen) Genesung geworden.

Die moderne Pathogeneseforschung, die der Ursache von Krankheiten nachspürt, geht davon aus, dass chronische Erkrankungen in der Regel durch eine erbliche Veranlagung auf der einen

Seite und eine chronische Intoxikation auf der anderen Seite zustande kommen. Prof. Dr. Przuntek hat sich im Rahmen der Erforschung des Morbus Parkinson seit mehr als zwanzig Jahren intensiv mit den Problemen der Neurogenetik, dem Einfluss von Toxinen und der Prävention von Krankheiten auseinandergesetzt.

Hierbei stieß er unter anderem auch auf die Lehren der Traditionellen Indischen Medizin (TIM) und beobachtete während zahlreicher Forschungsreisen in Indien, dass die Entgiftung des Körpers in der Indischen Medizin eine sehr zentrale Rolle spielt - sowohl bei der Vorbeugung als auch bei der Behandlung von Krankheiten.

Neben der Entgiftung spielen Ernährung, Verwendung von pflanzlichen Nahrungsergänzungsmitteln, eine Umstellung ungünstiger Lebensgewohnheiten - kurzum die Balance von Körper und Seele - eine wichtige Rolle. Die Indische Medizin geht davon aus, dass bei einer Erkrankung nicht nur ein Organ des Körpers, sondern der gesamte Körper in Mitleidenschaft gezogen wird. Deshalb muss nach Ansicht der Indischen Medizin immer der ganze Mensch beachtet und behandelt werden.

Prof. Dr. Przuntek wird die jahrzehntelange Erfahrung in der Schulmedizin und europäischen somatopsychosomatischen Medizin mit dem Jahrtausende alten Wissen der Traditionellen Indischen Medizin verbinden, um die bestmöglichen Behandlungserfolge zu erreichen.

Um Komplementärmedizin auf allerhöchstem Niveau anbieten zu können, arbeitet Prof. Przuntek mit den angesehensten universitären Ayurveda-Institutionen Indiens zusammen. Diese sind

den Universitäten in New Delhi, Jamnagar, Benares, Mumbai, Pune, Haiderabad, Jaipur und Kottakal angegliedert. In Europa kooperiert man mit den renommierten Universitäten Oxford (Großbritannien) und Debrecen in Ungarn. Alle diese Universitäten begleiten die Arbeit am EvK Hattingen wissenschaftlich.

Zusammen mit den indischen Kollegen wird er die traditionellen indischen medizinischen Methoden so weit entwickeln, dass sie höchsten wissenschaftlichen Kriterien genügen.

Die Ambulanz als Anlaufstelle für interessierte Patienten wird am Montag, den 3. November ihren Betrieb zunächst in den ehemaligen Räumlichkeiten unserer Physiotherapie auf der Ebene 3 aufnehmen. Mit Fertigstellung der Station 7 als künftige Heimat der komplementären neurologischen Abteilung, wird dann auch die zugehörige Ambulanz auf die Station 7 ziehen.

Die Sanierung und der Umbau der Station hat bereits begonnen und wird Anfang 2009 vollzogen sein. Es entstehen dort eine 20-Betten-Station, 4 Therapieeinheiten, die Ambulanz und das zugehörige Nebenraumprogramm.

Interessierte Patienten können bereits jetzt Termine für ein Beratungsgespräch ab dem 3. November unter der Rufnummer 02324/502-947 vereinbaren. Ab dann steht Prof. Przuntek mit einer Sprechstunde wochentags in der Zeit von 9 Uhr bis 12 Uhr im EvK zur Verfügung.

Detaillierte Informationen über die Arbeitsarbeit gibt es ab Anfang November im Internet.

Lebenslauf von Univ.-Prof. Dr. Przuntek

- 1961-67 Medizinstudium in Freiburg, Hamburg, Lübeck und Essen
- 1968-70 Medizinalassistent
- 1965-72 Wissenschaftliches Arbeiten in den Instituten für Pharmakologie Essen, Würzburg und Göteborg (Schweden)
- 1972 Wissenschaftlicher Assistent in der Neurologischen Universitätsklinik Würzburg (Direktor Prof. Dr. H.G. Mertens)
Klinische Schwerpunkte: Morbus Parkinson, Morbus Wilson, Morbus Huntington, Choreaathetose, Myoklonien, Dystonien, zerebrale Durchblutungsstörungen
Forschungsschwerpunkte:
Neuropharmakologie (extrapyramidale Störungen, zentrale Neurotransmitterstörungen, biogene Amine, Acetylcholin, GABA, Peptide), experimentelle Encephalomyelitis und Neurogenetik
- 1978 Habilitation im Fach Neurologie
- 1978 Leiter des Neurochemischen Forschungslabors der Universitätsklinik Würzburg
- 1980 Universitätsprofessor auf Lebenszeit;
Leiter Neurol. Poliklinik Uni Würzburg
- seit 1986 Direktor der Neurologischen Klinik der Ruhr-Universität Bochum
- seit 1997 Leiter der Klinischen Abteilung des Huntington-Zentrums NRW
- 1997 Begründung des Institutes für Demenzerkrankungen der RUB
- 1998 Begründung des Muskelzentrums Rhein-Ruhr an der RUB
- seit 1998 Ärztlicher Direktor Rehabilitationszentrum für psychosomatische Erkrankungen in Feldberg/Mecklenburg-Vorpommern
- 2006 Senior-Professor der Ruhr-Uni BO
- 2007 Mitarbeit im arte Gesundheitszentrum DU
- 2008 Mitbegründer European Ayurveda Society (Vorstand d. wissenschaftlichen Beirates)
- 2008 Leiter Abteilung Komplementär-Medizin am EvK Hattingen

Weitere Fakten über Prof. Dr. Przuntek

Vorstand der Deutschen Parkinson Gesellschaft
Wissenschaftlicher Beirat des O.VISION Zentrums für präventive Medizin Oberhausen,
Mitbegründer und Vizepräsident der German Society for Experimental and Clinical Neurotherapeutics,
Mitglied der Internationalen Graduate School for Neuroscience der Ruhr-Universität Bochum

Optimierte Technik im Endoskopie-Zentrum

Zur Verbesserung der Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Medizin sowie zur optimalen Ausnutzung der personellen und apparativen Ressourcen haben die gastroenterologischen Internisten Dr. Wolfgang Becker, Dr. Hans-Georg Kirchner, Dr. Edgar Voigt, Dr. Andreas Schröder und Prof. Dr. Andreas Tromm gerade das Endoskopie-Zentrum Hattingen (EZH) gegründet.

Die räumlichen Möglichkeiten für das ebenso neue wie innovative EZH wurden im Bereich der Ebene 4 des EvK geschaffen, wo für die endoskopischen Untersuchungen sechs modernst ausgestattete Untersuchungsräume zur Verfügung stehen.

Alle Räume des Zentrums sind ausgestattet mit hochwertigsten Videoskopien der neuesten Generation, bei denen auch die Zoom-Endoskopie zur Anwendung kommt. An allen Arbeitsplätzen besteht außerdem die

Möglichkeit zur kontinuierlichen Überwachung der Herz-Kreislauf- bzw. Atmungsfunktion - und natürlich die Möglichkeit zur Sauerstoffgabe.

Höchste Sicherheitsstandards schafft das Evangelische Krankenhaus darüber hinaus auch durch die Einrichtung eines Überwachungsraumes mit sechs Plätzen.

Besondere Aufmerksamkeit gebührt der Einrichtung des neuen Aufbereiterzimmers für die Geräte: Hier kommen modernste Waschmaschinen zum Einsatz. Die Reinigungsanlage, die europaweit erstmals in dieser Form realisiert wird, hat einen gesonderten Hygienebereich. Sie arbeitet computergestützt und "weiß", welches Gerät wie gereinigt werden soll.

Die "G5" der Firma Getinge reinigt mit Peressigsäure, erklärt Medizintechniker Rainer Tiemann, und ist das schnellste und sicherste Gerät seiner Art.

Wenn die komplette Einheit Anfang Oktober 2008 fertig ist, hat das EvK insgesamt 500 qm für den Umbau des Endoskopie-Zentrums renoviert.



Kooperation auch in der Gefäßchirurgie

Seit dem 1. Juli wird auch auf dem Gebiet der ambulanten Gefäßchirurgie mit der Gemeinschaftspraxis Dres. Platzek/Heidersdorf kooperiert. Unsere Fachärzte Andreas Hoffmann und Rainer Köhnen stehen den Patienten als Angestellte der Praxis zur Verfügung. Termine können unter der Rufnummer 02324/502-396 vereinbart werden.

Keine Verbindung zum Grönemeyer-Institut

Seit April ist Prof. Dr. Kai Bernsmann im EvK tätig. Prof. Bernsmann ist seit Jahren ausgewiesener Spezialist u.a. für die Wirbelsäulenchirurgie. Bandscheiben- und Spinalkanal erweiternde Eingriffe werden minimal-invasiv mit dem Operationsmikroskop durchgeführt - derzeit der Goldstandard in der Operation von Bandscheibenvorfällen und Spinalkanalstenosen. Im letzten Arztbrief wurde fälschlicherweise angemerkt, dass er diese Eingriffe im Grönemeyer-Institut perfektioniert hat. Eine Verbindung von Prof. Bernsmann zum Grönemeyer-Institut gibt es nicht.

Wechsel bei der Kardio-Kompetenz

Unser kardiologischer Oberarzt Dr. Thomas Schumacher ist zum Chefarzt "befördert" worden. Er trat zum 1. September seinen neuen Posten in Lüdinghausen an. Hierfür wünschen wir ihm viel Erfolg und danken für seine langjährigen kompetenten Dienste. Wir freuen uns nun auf seinen Nachfolger Dr. Johannes Liehr, welcher

zum 1. November seinen Dienst als Kardiologischer Oberarzt in unserem Haus antreten wird. Der Facharzt für Kardiologie kommt aus dem Klinikum Dortmund und besitzt außerdem auch die Zusatzbezeichnung "Diabetologie". Wir werden ihn in der nächsten Ausgabe des Arztbriefes ausführlich vorstellen.

Innovation in der Viszeralchirurgie

Die Behandlung von höhergradigen Analfisteln ist in der Koloproktologie nach wie vor ein zentrales Thema. Leider sind die bisher angewandten, aufwändigen operativen Verfahren nicht immer von Erfolg gekrönt, so dass die Betroffenen mit einem chronischen Leiden zu kämpfen haben.

Ursächlich ist die nicht ausreichend schnelle Heilung der Wunde nach einer Fistelexzision.

Durch den neu entwickelten "Anal Fistula Plug" (AFP) wollen wir hier Abhilfe schaffen. Es handelt sich dabei um den konischen Zuschnitt einer Kollagenmatrix, die in der Fistel verankert wird, so dass eigenes Gewebe des Patienten rascher einsproßen und die Fistel deutlich besser verheilen kann.

Dieser Prozess wird heute modern als Gewebsremodellierung bezeichnet. Im Vergleich zu anderen Verfahren liegt die Erfolgsrate bei dieser Art des Fistelverschlusses - dies beweisen alle bisherigen Erfahrungen - tatsächlich deutlich höher.

Stefan Winkelmann, Leitender Oberarzt in der Klinik für Chirurgie, hat sich intensiv mit diesem großartigen neuen Verfahren beschäftigt, das ab sofort für alle Patienten mit Analfisteln am EvK Hattingen angeboten wird.



MKG-Klinik mit Chefin Dr. Jihan Mohasseb ist optimal aufgestellt

Besser aufgestellt als je zuvor präsentiert sich die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am EvK. "Wir haben zugegebenermaßen etwas Zeit gebraucht", sagt die engagierte Chefärztin Dr. Jihan Mohasseb, "aber jetzt gibt es ein rundes Konzept."

"Wir haben hier eine Klinik mit großer Tradition, mit hoher Qualität und mit einer sehr persönlichen Betreuung", sagt sie weiter. Man biete am EvK, wie schon immer, das komplette Spektrum der Kieferchirurgie an.

Außerdem könne man nach einigen Investitionen auf modernstes technisches Equipment zurückgreifen wie z.B. ein Operationsmikroskop, das bei mikro-

chirurgischen Operationsmethoden eingesetzt wird.

"Mit unserer qualitativ höchstwertigen apparativen Ausstattung und der operativen Erfahrung des Ärzteteams", sagt Dr. Mohasseb, "führen wir aufwändige Eingriffe sicher und routiniert durch."

Man biete Medizin auf höchstem Qualitätsniveau mit den neuen, immer ansprechbaren Oberärzten Dr. Dr. Stephan Haarmann und Dr. Ari Lurje (sh. rechts) sowie den Assistenzärzten Dr. Alexis Landers, Dr. Octavia Winkler und Assistenz Zahnarzt Korhan Alpaslan.

Für eine ebenso schnelle wie unkomplizierte Aufnahme sorgt im Sekretariat der Klinik Corinna Frauenheim. "Der Service-Gedanke", so Dr. Mohasseb, "ist uns eminent wichtig. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang und die Absprachen mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen wie für den Kontakt mit den Patientinnen und Patienten."

Auch Hilfsprojekte bleiben übrigens im Fokus der Klinik: Ca. 20 OPs pro Jahr sind geplant mit dem neuen Afghanistan-Projekt "Kindermund", bei dem sich sowohl das EvK, als auch Mitarbeiter des Hauses beteiligen werden.





Dr. Ari Lurje

Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

- Jahrg. 1974 Schulbildung in Krefeld am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium
- 1994-2003 Medizin- sowie Zahnmedizinstudium in Freiburg, Budapest, Bochum
- 2002-2007 Facharztausbildung am Knappschafts-Krankenhaus Bochum, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, unter Prof. Dr. Dr. K.-D. Wolff
- seit 07/07 Funktionsoberärztlicher Tätigkeit
- 2007 Weiterbildung plastische Operationen unter Prof. Dr. Dr. M. Kunkel, Ruhr-Universität Bochum
- 2007-2008 Zertifikat Implantologie (DGMKG) sowie Weiterbildung Referat Parodontologie der DGMKG
- Seit 07/08 Oberarzt am Ev. Krankenhaus in Hattingen, Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Thema der zahnärztlichen Promotion:

Die gesteuerte Geweberegeneration sowie Vergleich von resorbierbaren versus nicht resorbierb. Membranen

Thema der ärztlichen Promotion bzw. Forschungs-Schwerpunkt:

Die sensible neurokutane Reinnervation von mikrovasculären Transplantaten (experimentelle Studie zur objektiven Beurteilbarkeit mittels kortikal evoked Potentiale)

Dr. Dr. Stephan Haarmann

Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

- 1995-2002 Medizin- u. Zahnmedizinstudium Eberhard-Karls-Universität Tübingen
- 2002 Praktisches Jahr am Marienhospital Stuttgart, Dissertation unter Prof. Dr. Dr. K. Wangerin über den Einfluss von Dysgnathieoperationen auf die Nasenatmung
- 2002-2007 Facharztausbildung am Knappschafts-Krankenhaus, Bochum-Langendreer, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum unter Prof. Dr. Dr. K.-D. Wolff, seit 07/07 funktionsoberärztliche Tätigkeit
- 2007 Zertifikat Implantologie der DGMKG
- 2007 Weiterbildungszeit "Plastische Operationen" unter Prof. Dr. Dr. M. Kunkel, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Klinikum der Ruhr-Universität
- 2008 Weiterbildung Parodontologie der DGMKG
- 01.07.2008 Oberarzt am Ev. Krankenhaus Hattingen



Tätigkeitsschwerpunkte der beiden neuen Oberärzte sind Dysgnathie- und Tumor-chirurgie einschließlich mikrovasculären Gewebetransfers, plastische Operationen.

Evangelisches Krankenhaus Hattingen gGmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus - 45525 Hattingen - Bredenscheider Str. 54

Durchwahl Fax

Information/Telefonzentrale 02324 502- - 0 - 499

Klinik f. Gefäß-, Unfall- + Visceralchirurgie Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Helfried Waleczek

Sekretariat Frau Voßnacke - 216 - 385

Gefäßchirurgie - Oberarzt Andreas Hoffmann

Sekretariat Frau Tiggemann - 396 - 492

Institut f. Plastische u. Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie + Sportmedizin

Leitender Arzt Dr. Karl Schuhmann

Sekretariat Frau Brockhausen - 511 - 423

Klinik für Innere Medizin - Chefarzt Prof. Dr. Andreas Tromm

Sekretariat Frau Schmidt - 219 - 366

Sekretariat Frau Herwig - 220 - 366

Klinik f. Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Plastisch-Ästhetische Operationen

Chefärztin Dr. Jihan Mohasseb

Sekretariat Frau Frauenheim - 271 - 272

Klinik für Neurologie - Chefarzt Dr. Rainer Poburski

Sekretariat Frau Sammet - 261 - 498

Klinik für Anästhesie / Intensivmedizin - Chefarzt Dr. Gerhard Schlosser

Sekretariat Frau Weinert - 451 - 496

Intensivbehandlung (IBE)

- 455 - 491

Klinik für Hals-Nasen-Ohrenerkrankungen Dres. Blobel, Helmer

- 212

Klinik für Frauenheilkunde

Dres. Höner, Ooppel, Schröder, Weißenfels - 522 - 335

Kooperationspartner Orthopädie

Dres. Peter-Dietmar Platzek / Stefan Heidersdorf - 6530 - 6531

Pflegedienst

Zentrale Pflegedienstleitung Eva Karmelita - 264 - 438

Pflegedienstleitung Eva Dechant - 255 - 438

Medizinische Patientenaufnahme (IKC)

- 539 - 523

Administrative Patientenaufnahme

- 280 - 494

Notaufnahme/Ambulanz

- 222 - 477

Sozialdienst Frau Werthmann

- 263 - 489

Sozialdienst Herr Grimm-Windeler

- 369 - 488

Verwaltung Dipl. Kaufm. Mario Kleist

Sekretariat Frau Scheller - 251 - 252

Ambulante Dienste

- 480 - 482

Kurzzeitpflege

- 936 - 939

